



Diskussionsveranstaltung in Köln

Samstag, 25. Juni 2022

Diskussionsveranstaltung

Traumatisierung als Prozess

Wann: Samstag, 25. Juni 2022

Ankommen: 17.45 Uhr

Beginn: 18.00 Uhr (bis ca. 20 Uhr)

Ort: Alte Feuerwache, Großes Forum, Melchiorstraße 3, 50670 Köln

Traumatisierungen stehen im Zusammenhang mit Gewalt und gesellschaftlichen Machtverhältnissen. Sie auf medizinische, psychotherapeutische oder individuelle Fragen zu reduzieren, blendet die gewaltförmigen „Normalität“ in der Gesellschaft aus.

Wir werden aus verschiedenen Perspektiven aufzeigen, wie beiläufig Macht, Gewalt und Diskriminierungen – auch strukturell – funktionieren können und wie wir dies in die Debatte um „Trauma“ einbeziehen sollten.

Wir freuen uns auf eine Diskussion über Widerstand gegen diese Normalität von Gewalt im Denken, im Wissen-Schaffen, in den gesellschaftlichen Strukturen und im Alltag.

Referentinnen: Ariane Brensell, Jaika Maem Gradiz Arce und Jessica Eckhardt

Moderatorinnen: Muriel González Athenas und Sabine Dael

Durchgeführt von: Gabriele Dennert, Fachhochschule Dortmund



Infos im Netz zur Veranstaltung:

www.wissensportal-lsbt.de

Ariane Brensell ist Diplom-Psychologin / Kritische Psychologin, Politikwissenschaftlerin und seit 2010 Professorin für Psychologie, Diagnostik und Interventionen in der Sozialen Arbeit an der Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel. Zuvor arbeitete sie langjährig in der Berliner Fachstelle für sexualisierte Gewalt (Lara) in Berlin.

Jaika Maem Gradiz Arce ist LGBTIQ* Aktivistin aus Nicaragua und Sozialarbeiterin mit dem Schwerpunkt auf queeren Kämpfen in Lateinamerika, sozialwissenschaftliche Forscherin sowie zurzeit Gärtnerin bei einer Solidarischen Landwirtschaftsinitiative.

Jessica Eckhardt ist Sozialarbeiterin, Dozentin für Soziale Arbeit mit einem Schwerpunkt auf de- und postkolonialen Perspektiven in der Sozialen Arbeit, insbesondere den Interdependenzen von Klimakrise, Kolonialität und Patriachat.

Muriel González Athenas ist Wissenschaftlerin und Aktivistin in antirassistischen und antisexistischen Zusammenhängen. Gewalt ist ein Thema, das sie seit vielen Jahren aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet, sei es in Form feministischer Selbstverteidigung oder im Rahmen einer Studie zur Diskriminierung von LSBTI Personen.

Sabine Dael ist Sozialarbeiterin, Dozentin für Soziale Arbeit mit den Schwerpunkten Beratung und Gender. Zuvor arbeitete sie lange Jahre im Autonomen Frauenhaus. Aktivistin in feministischen antirassistischen Zusammenhängen.

Gabriele Dennert ist Professorin für Sozialmedizin und Public Health mit Schwerpunkt Geschlecht und Diversität an der FH Dortmund. Sie arbeitet zur Gesundheitsförderung von marginalisierten Gruppen, insbesondere von LSBQTI*, und beschäftigt sich auch lesbo-/feministisch aktivistisch mit Fragen von Gewalt, Gewaltfolgen und Widerstand.

Der Veranstaltungsraum ist über einen Aufzug mit E-/Handrollstuhl erreichbar, berollbar und verfügt über ein rolligerechtes WC

Das Anfertigen von Video- bzw. Audioaufnahmen durch Teilnehmende ist untersagt.

Einlassvorbehalt:

Die Veranstalter*innen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, klassistische, sexistische, lsbtqi*-feindliche oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu der Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.